

Grundwissen Ethik – 10. Jahrgangsstufe

Bioethik

bezeichnet die ethische Reflexion jeglichen Umgangs von Menschen mit der belebten Umwelt – im speziellen des Umgangs von Menschen mit dem Leben (anderer Menschen), der Natur und mit medizinischen und biotechnischen Anwendungen. Eines der Ziele ist es, gesellschaftlichen Konsens zu diesen Fragen und Diskussionen zu finden, um eine (moralische) Grundlage zur Aufstellung von normativen Regeln (Gesetze, Konventionen, Entscheidungsgrundlagen für Ethikkommissionen) für einen verantwortungsvollen Umgang mit Leben zu liefern.

Dialektik

ist die Lehre von den Gegensätzen in den Dingen bzw. den Begriffen, sowie die Auffindung und Aufhebung dieser Gegensätze. Rein schematisch kann Dialektik vereinfachend als ein Verfahren beschrieben werden, in dem einer bestehenden Auffassung oder Überlieferung als These ein Aufzeigen von Problemen und Widersprüchen als Antithese gegenübergestellt wird, woraus sich eine Lösung oder ein neues Verständnis als Synthese ergibt. Dieses allgemeine Schema kann sich unter anderem auf die Gegensätze zwischen Begriff und Gegenstand in der methodischen Wahrheitsfindung, auf Gegensätze zwischen den Diskussionsteilnehmern in einer Diskussion und auf reale Gegensätze in der Natur oder der Gesellschaft beziehen.

Empirismus

Der Empirismus ist eine erkenntnistheoretische Richtung in der Philosophie, die alle Erkenntnisse aus der Sinneserfahrung, der Beobachtung oder dem Experiment ableitet (und von keinerlei Vorwissen ausgeht).

Gesellschaftsvertrag

Die Theorie des Gesellschaftsvertrages versucht eine Antwort auf die Frage zu geben, unter welchen Bedingungen und aus welchen Gründen die Individuen zum Gehorsam gegenüber den politischen Institutionen verpflichtet sind. Grundsätzlich wird angenommen, dass die Individuen sich aufgrund von natürlichen Interessen aus freiem Willen zusammengeschlossen haben, um eine staatliche Ordnung zu beschließen. Daraus resultieren wechselseitige Beziehungen zwischen den Individuen sowie eine Selbstverpflichtung, den beschlossenen Vertrag einzuhalten.

Im Lauf der Jahrhunderte hat es innerhalb der Vertragstheorie eine Entwicklung gegeben, die von der Rechtfertigung der absoluten Monarchie bei Hobbes (1588 - 1679) über den Verfassungsstaat bei Locke (1632 - 1704) bis hin zur egalitären, direkten Demokratie bei Rousseau (1712 - 78) gingen.

Globalisierung

Die Globalisierung ist der Vorgang der zunehmenden weltweiten Verflechtung in allen Bereichen (Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Kommunikation etc.). Diese Verdichtung der globalen Beziehungen geschieht auf der Ebene von Individuen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten. Als wesentliche Ursachen der Globalisierung gelten der technische Fortschritt, insbesondere in den Kommunikations- und Transporttechniken, sowie die politischen Entscheidungen zur Liberalisierung des Welthandels.

Grund- und Menschenrechte

Als Menschenrechte werden subjektive Rechte bezeichnet, die jedem Menschen gleichermaßen zustehen. Das Konzept der Menschenrechte geht davon aus, dass alle Menschen allein aufgrund ihres Menschseins mit gleichen Rechten ausgestattet und dass diese egalitär begründeten Rechte universell, unveräußerlich und unteilbar sind (vgl. Art. 1-19 des Grundgesetzes).

Historischer Materialismus

Unter dem Begriff Historischer Materialismus werden Theorien zur Erklärung von Gesellschaft und ihrer Geschichte zusammengefasst, die gemäß der „materialistischen Geschichtsauffassung“ von Karl Marx und Friedrich Engels gebildet sind.

Der Historische Materialismus sieht den Ablauf der Geschichte als eine durch ökonomische Prozesse gesetzmäßig bestimmte Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Als materielle Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung werden die sozioökonomischen Widersprüche aufgefasst, die die Gesellschaftsformationen auf den unterscheidbaren Entwicklungsstufen kennzeichnen und den „Kampf und die Einheit der Gegensätze“ (Dialektik bei Marx und Engels). Die Lösung der dem jeweiligen Gesellschaftssystem innewohnenden, antagonistischen Widersprüche führt gesetzmäßig zu gesellschaftlichen Veränderungen und zur Herausbildung einer neuen Gesellschaftsformation.

Marxismus

ist eine einflussreiche Strömung innerhalb des Sozialismus und Kommunismus und der Wissenschaften, die auf der von Marx und Engels entwickelte Wirtschafts- und Gesellschaftstheorie beruht.

Menschenwürde

beinhaltet die Vorstellung, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder anderer Merkmale wie Geschlecht, Alter oder Zustand denselben Wert haben, da sie sich alle durch ein dem Menschen einzig gegebenes schützenswertes Merkmal auszeichnen, die Würde.

Migration

bezeichnet den dauerhaften Wechsel des Lebensumfeldes einer Person, einer Gruppe oder einer Gesellschaft im geographischen und sozialen Raum.

Nachhaltigkeit

bedeutet ein natürliches System ausschließlich so zu nutzen, dass es in seinen wesentlichen Charakteristika langfristig erhalten bleibt.

Sophisten

Die Sophisten waren eine Gruppe von griechischen vorsokratischen Gelehrten, die in die Geschichte der antiken Philosophie unter der Bezeichnung *Lehrer der Weisheit und der schönen Rede* eingegangen sind.

Die **älteren Sophisten** hielten sinnliche Wahrnehmungen bzw. die eigenen körperlichen Empfindungen für die Basis von Wissen. Sie stellten alle mythischen Auffassungen in Frage.

Bekannt wurde der Aphorismus des Protagoras *Der Mensch ist das Maß aller Dinge*, nach dem jeder Mensch seine individuelle Sichtweise habe (**Homo mensura**).

Die **jüngeren Sophisten** verabsolutierten den bei Protagoras anklingenden Relativismus, bis er schließlich zur bloßen Wortkunst und Haarspalterei ohne wirklichen Wahrheitsgewinn verkam.

Eine besondere Stellung räumten die Sophisten der Rhetorik (Redekunst) ein. Seit der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung wurden in Griechenland alle Menschen als Sophisten bezeichnet, die z.T. gegen Bezahlung die Lehre der Sprechkunst, des logischen Denkens und Prozessierens anboten.

Sterbehilfe

Allgemein die Erleichterung des Sterbens eines unheilbar schwerkranken Menschen:

Aktive Sterbehilfe

Gezielte Tötung eines Menschen mit dessen Einverständnis

Passive Sterbehilfe

Unterlassung oder Abbruch lebenserhaltender Maßnahmen (z.B. künstliche Beatmung, künstliche Ernährung)

Theodizee

heißt „Rechtfertigung Gottes“. Gemeint sind verschiedene Antwortversuche auf die Frage, wie das Leiden in der Welt mit der Allmacht und der Güte Gottes vereinbar sein könnte. Leibniz argumentierte, dass zwar Übel in der aktuellen Welt existieren, diese aber immer noch „die beste aller möglichen Welten“ sei, weshalb Gott nichts anzulasten sei.

Utopie

Eine Utopie entwirft eine als wünschenswert gedachte soziale, ökonomische, technische oder religiöse Ordnung, die mit der gegebenen Wirklichkeit nicht übereinstimmt und diese indirekt kritisiert.